

verköstigt. Den ganzen Sommer hindurch fanden anlässlich des Jubiläums Konzerte, Vorträge, Aufführungen, Regatten, Picknicks, Galadiners und sogar ein Jachtrennen statt. Da das Jubiläum mit der Londoner »Saison« zusammenfiel, wurden auch Gartenpartys und Bälle veranstaltet. Die Damen zogen sich gemäß der Mode des Sommers an: Gewänder mit Tournüren und Spitzenbesatz aus schwarzer und weißer Seide, mit Paspeln in Apricot, Flieder und Himmelblau. In der Guildhall wurde ein prächtiger Ball ausgerichtet, bei dem der Prinz und die Prinzessin von Wales ihre königlichen Verwandten sowie den Prinzen von Persien, den päpstlichen

Gesandten, den Prinzen von Siam und den Maharadscha Holkar von Indore empfangen. Alles, was Rang und Namen hatte, tanzte unter den Bannern und den duftenden, von der Decke hängenden Blumenarrangements. Tiaren und Krawattennadeln funkelten in den vielen Spiegeln. Junge Debütantinnen wurden mit ehetauglichen Söhnen bekanntgemacht. Die viktorianische Gesellschaft drehte sich unablässig zu der träumerischen Melodie eines Walzers.

Und dann gibt es eine andere Version.

Jene Geschichte von 1887, die die meisten Menschen lieber der Vergessenheit überlassen würden.

Auch heute wird sie in nur manchen Geschichtsbüchern erwähnt, und erstaunlich wenige Menschen wissen überhaupt, dass sie sich zugetragen hat, aber in dem Jahr, als sie sich ereignete, hat sie mehr Platz in den Zeitungen eingenommen als alle Berichte über königliche Aufmärsche, Bankette und Feste zusammen.

Der Sommer des königlichen Jubiläums war außerordentlich warm und trocken. Wolkenloser Himmel spannte sich über den Picknicks und Partys im Freien, in der Trockenheit verdorrten die Obstgärten und Felder. Wasserknappheit und ein Rückgang der saisonalen Arbeitsplätze in der Landwirtschaft verschärften die

schon angespannte
Arbeitsmarktlage. Während die
Reichen das gute Wetter unter
Sonnenschirmen und Bäumen in den
Gärten ihrer Villen genossen,
schlugen die Armen auf dem
Trafalgar Square ihre Lager auf.
Viele waren in die Stadt gekommen,
um als Aushilfen in Covent Garden
zu arbeiten, wo die Londoner ihr
Obst und Gemüse einkauften, aber
aufgrund der Trockenheit gab es
weniger Kisten mit Pflaumen oder
Birnen zu schleppen. Da die
Menschen kein Geld für eine
Unterkunft hatten, schliefen sie auf
dem nahen Platz, wo sich schon
andere Arbeitslose und Obdachlose
eingrichtet hatten, die lieber im
Freien kampierten, statt sich im

Armenhaus mit den abstoßenden und erniedrigenden Bedingungen abzugeben. Beobachter sahen mit Entsetzen, dass Schläfer sich und ihre »verlauste Kleidung« in den Brunnen auf dem Platz, direkt unter der Säule des milde herabblickenden Admiral Nelson, wuschen.

Mit dem Herbst kamen auch die Sozialisten, die Heilsarmee und verschiedene andere wohltätige Gruppen, die Bibeln und Adresskarten für Wohnheime sowie Gutscheine für Kaffee, Tee, Brot und Suppe verteilten. Aus Planen wurden improvisierte Zelte errichtet, und jeden Tag wurden zwischen den Tatzen der riesigen Bronzelöwen leidenschaftliche